

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 61 (1935)  
**Heft:** 13  
  
**Rubrik:** Neueste Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

«Wenn ein Jüngling einen Floh hat,  
Und ihn hier hat oder do hat  
Und er beisst ihn ganz abscheulich  
Ist dies ziemlich unerfreulich.» —

Sieben Tage pfliegte ich Tnoy aufopfernd.  
Draussen schien die Sonne und drinnen lag  
der dyphtheriegefährliche Tony und schika-  
nierte mich wie ich von einem sonst reizen-  
den Kameraden nie erwartet hätte. Und ich,  
— typisch Frau, — tat milde lächelnd meine  
«Pflicht», warnende Stimmen, die mir An-  
steckung drohten, nicht beachtend.

Er wollte dies und das, schickte mich da  
und dorthin, verlangte weicher zu liegen, ein  
grösseres Kissen, Apfelpotpott, die Bett-  
flasche neu gefüllt, diktierte mir Briefe «bei-  
nahe habe ich Dyphtherie gehabt», wollte  
die Matratze gewendet haben und so fort.

Am zehnten Tag sass er rosig und frisch,  
in 3 Pullover gehüllt, mit Eskimofinken an-  
getan, im Lehnstuhl.

«So», sagte ich, «das hätten wir ja glück-  
lich überstanden!»

«Iwo» protestierte Tony, «ich bin ganz  
und gar noch nicht gesund, ganz schwindlig  
ist mir im Kopf und die Knie schwabbeln...»

«Du musst dir nun selbst weiter helfen»  
antwortete ich, «ich geh nämlich jetzt nach  
Hause und lege mich auch zu Bett.»

Tony lachte schallend: «So was! Du siehst  
ganz und gar nicht krank aus.»

Trotzdem war es höchste Zeit für mich,  
noch am selbigen Abend hatte ich über 38  
Grad Fieber und die schwerste Angina.

Vierzehn Tage lag ich so.

Dann klopfte es leis an der Tür und Tony  
trat ein, setzte sich schüchtern auf die äus-  
serste Stuhlkante im äussersten Zimmerwin-  
kel und fragte vorwurfsvoll:

«Ich habe dich doch nicht angesteckt?!»

«Gewiss nicht» versetzte ich seelenruhig.

«Muss ich was vorlesen?» Fragte er im-  
mer noch vorwurfsvoll.

«Keineswegs» beruhigte ich.

«Ich geh auch gleich wieder» fuhr er fort,  
«immerhin bin ich noch Rekonvaleszent und  
da ist die Ansteckungsgefahr umso grösser.  
Ein Rückfall wäre schrecklich!»

«Ja, schrecklich», pflichtete ich bei.

«Ich habe dir meine Medizin mitgebracht»,  
sagte er aufstehend, stellte die Flasche mit  
dem «Teufelszeug» auf den Boden, schwang  
die Schlittschuhe erleichtert über die Schul-  
ter, wünschte gute Besserung und winkte  
von der Türe her.

Noch auf der Strasse unten hörte ich ihn  
selig pfeifen: «Ohne dich ist die ganze Welt  
so trüb, ohne Sonne...» Butterfly

## Neueste Nachrichten

«Luzerner Tagblatt»:

Die sofort eingetroffene Feuerwehr von  
Eschenbach besorgte ein weiteres Umsich-  
greifen des Brandes... Arbau

Anmerkung: Obiger Ausschnitt ist  
mindestens dreissig mal eingegangen. Wir  
bringen ihn aber nur einmal. Gelobt wurde  
allgemein das soziale Verständnis der  
Feuerwehr für die Feuerversicherten.

«N. Z. Z.»:

Erpressung.

... Während dieser dann nebst dem dritten  
Kumpan das Weite suchen konnte, wurde  
der Schweizer Neger Renaud, der am Mitt-  
woch eben in Lausanne zu seiner Rekruten-  
schule einrückte, in Haft genommen.

Was sagt der Schweizer-Indianer Bünzli  
dazu. Asil

«Zugerbierter»:

Neiheim. (Eing.) Als Zeichen separater  
Leistungsfähigkeit zu einem gut arrangierten  
Konzertprogramm entspannte die Darbie-  
tung vom Sonntag. Ein gutes Resultat ent-  
spross der Gischt der Veranstalter. Der mu-  
sikalische Teil geriet mit nur geringer Mei-  
nungsverschiedenheit unter Kritik und musste  
klassamentarisch der Würde einer ersten  
hochrangenden Leistung entzogen werden.  
Theater bedeutete für die Zuhörer kunst-  
gerechte Vorträge. - Humoristenszenen nicht  
in geringen Ausmassen bekleideten in der  
Eleganz das Werk vom Sonntag.

— Welcher Menschenfreund übersetzt mir  
das? Spreche nämlich nur deutsch? Huso

«Der Kämpfer»:

Asuncion. Die paraguaysche Regierung  
hat dem Generalsekretär des Völkerbundes  
mitgeteilt, dass die Regierung beschlossen  
habe, den Austritt Paraguays aus dem Völ-  
kerbund zu erklären.

— Gut gesagt!

Lizü

Tagespresse:

550 gefälschte Unterschriften wurden in der  
«Initiative zur Wahrung der Volksrechte»  
gefunden; die Namen der Unterschreibenden  
hatte man einfach aus dem «Städtischen  
Adressbuch» gleich bogenweise herausge-  
schrieben... Dabei gingen die Sammler in-  
dessen sehr unvorsichtig zu Werke... und  
auch der bereits 1574 (lies fünfzehnhundert-  
vierundsiebzig) verstorbene Sattler, Schul-  
rat und Lehrer, Bibliothekar, Pfarrer und  
Reformator Johannes Kessler, der Verfasser  
der Sabbata und eifriger Mitarbeiter des ...  
war ihnen zum Opfer gefallen (???)

Frage: Wann erscheint wohl die 2. ver-  
besserte Auflage des Städtischen Adress-  
buches von St. Gallen, da die 1. offenbar  
aus dem 16. Jahrhundert stammt? Otter

«Radio-Illustrierte» (10.—17. März):

Hamburg

6.35 Hafenkonzert a. d. Dampfer «Newyork»  
der Hamburg-Amerika Linie;  
v. Blon: Heul Europa, Marsch.

— Das ist allerdings das Neueste und  
Aktuellste! Pfi

